

Datum: 17.10.2014

Telefon: [REDACTED]

Telefax: [REDACTED]

Kreisverwaltungsreferat  
Geschäftsleitung  
Projektmanagement, SFS  
KVR-GL/31

Folgebeschluss zur Grundstufe IT-Multiprojektmanagement (MPM) bei der LHM  
Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 00983  
Stellungnahme KVR

## I. Vormerkung

Das Kreisverwaltungsreferat nimmt zu o.g. Beschluss wie folgt Stellung.

Generell lässt sich feststellen, dass das Kreisverwaltungsreferat die Einführung eines strategisches Multiprojektmanagement begrüßt und als zielführend ansieht (siehe Seite 9 Abb. 1 öffentlicher Teil).

Im Rahmen des beschriebenen bzw. zu entscheidenden operativen („umsetzenden“) Multiprojektmanagement ergeben sich nach Auffassung des Kreisverwaltungsreferates jedoch Risiken bzw. ungeklärte Fragen (siehe Seite 9 Abb. 1 öffentlicher Teil):

1.) Abgrenzung strategisches Multiprojektmanagement und operatives Multiprojektmanagement zu Linien- oder Projektleitertaufgaben (siehe Seite 9 Abb. 1 Nr. 9 öffentlicher Teil)

Der Unterschied zwischen strategischem Multiprojektmanagement und operativen („umsetzenden“) Multiprojektmanagement ist zwar grundsätzlich beschrieben, in den Ausführungen dazu wird jedoch nicht das Risiko betrachtet, dass Aufgaben oder Zuständigkeiten iniliert werden, die deutlich in die Aufgaben und Zuständigkeiten der dIKAs eingreifen, bzw. hier dem MPM keine „Entscheidungsbefugnis“ obliegt. Dem MPM darf im Rahmen des operativen („umsetzenden“) Multiprojektmanagements nur die Herbeiführung einer möglichen Maßnahme durch ein Entscheidungsgremium obliegen.

Das Ziel eines operativen („umsetzenden“) wird auf Seite 10 des öffentlichen Teils wie folgt beschrieben:

„Ziel des umsetzenden Multiprojektmanagements ist es, bedeutende, komplexe IT-Vorhaben und IT-Vorhabensbündel richtig (d.h. effizient) umzusetzen. Dies lässt sich übersetzen in: Vorgeben von Regeln und Leitlinien, sowie Koordination von IT-Vorhabensbündeln.“

So eröffnet die Institutionalisierung von sog. ProjektkoordinatorInnen und -koordinatoren die Frage, ob dieses per se zur Aufgabe eines operativen („umsetzenden“) Multiprojektmanagements gehört.

Insbesondere auf Seite 30 des öffentlichen Teils wird die Aufgabe innerhalb der zugeordneten Einheit der ProjektkoordinatorInnen und -koordinatoren hierzu zu ungenau beschrieben.

- Eine oder ein einem Referat zugeordneter ProjektkoordinatorIn oder -koordinator soll voneinander abhängige, meist (nicht immer?) referats-/folgenbetriebsübergreifenden Vorhaben, mit möglichen (wer stellt dieses wann fest?) schwerwiegenden oder strategischen Auswirkungen auf Geschäftsprozesse oder geplante Ergebnisse koordinieren.
- Sie oder er soll Lösungsszenarien und Entscheidungsvorschlägen für die

Entscheidungsebene erarbeiten. Dieses ist aus Sicht des Kreisverwaltungsreferat entweder Aufgabe der einzelnen Projektleiter oder Vorhabensverantwortlichen, die eine entsprechende Maßnahme umsetzen müssen.

Hier wird das Risiko klar erkennbar, dass die „Befugnisse“ der Projektkoordinatorinnen und -koordinatoren klarer zu beschreiben sind und eine klare Aufgaben- und Zuständigkeitsabgrenzung zu definieren ist. Insbesondere ist nicht klar genug beschrieben, welche Vorhaben hier zu koordinieren sind.

Es ist auch nicht nachvollziehbar, warum die Projektkoordinatorinnen und Projektkoordinatoren in einem Kompetenzbereich stellenmäßig im Direktorium bei STRAC angesiedelt sind, aber den jeweiligen zugeordneten Einheiten exklusiv in Form einer Abordnung zur Verfügung stehen (Seite 29 öffentlicher Teil). Auf Grund der o.g. beschriebenen Aufgaben lässt sich hier kein zwingender Grund erkennen. Projektkoordinatorinnen und Projektkoordinatoren könnten somit auch den dIKAs direkt zugeordnet werden und in die Linie eingefügt werden, was einem „normalen“ dezentralen operativen MPM entsprechen würden und per se Aufgabe der dIKAs ist.

## 2.) Nutzendarstellung

Im Rahmen der Nutzendarstellung wird im Rahmen der monetären Wirtschaftlichkeitsbetrachtung hauptsächlich auf den Einsatz der Projektkoordinatorinnen und Projektkoordinatoren Bezug genommen. Dieses ist aus Sicht des Kreisverwaltungsreferates so nicht nachvollziehbar, da, wie unter 1.) beschrieben, nicht klar erkennbar ist, welche Vorhaben durch die Projektkoordinatorinnen und Projektkoordinatoren koordiniert werden sollen.

Im Rahmen der Nutzendarstellung wird dazu auf einen „vergangenen“ Nutzen im Rahmen eines Piloters verwiesen, ohne eine Prognose für den „zukünftigen“ Nutzen zu erstellen. Dieses ist aus Sicht des Kreisverwaltungsreferat so nicht zielführend, obgleich dieser Nutzen nicht in die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung eingeflossen ist (Seite 7 nichtöffentlicher Teil). Im Rahmen der Nutzendarstellung sollte eine konkrete Prognose anhand der im Vorhabensplan 2015 enthaltenen Vorhaben durchgeführt werden, welcher Nutzen anhand dieser Vorhaben durch die Projektkoordinatorinnen und Projektkoordinatoren entstehen (vergleichbar einer „WiBe0“ bei IT-Vorhaben)

## 3.) Wirtschaftlichkeitsbetrachtung

Verwunderlich ist, dass gem. der in der Anlage beigefügten Wirtschaftlichkeitsbetrachtung auf Seite 2 ein negativer Kapitalwert von [REDACTED] ausgewiesen wird und dieses Vorhaben trotzdem einer Umsetzung zugeführt werden soll.

Im Rahmen des Beschlusstextes wird nur im nichtöffentlichen Teil, jedoch nicht im öffentlichen Teil, auf den negativen Kapitalwert eingegangen. Eine konkretere Darstellung, dass das Vorhaben trotz eines negativen Kapitalwertes aufgrund von dennoch vorhandenen hohen qualitativen Kennwerten umgesetzt werden soll, ist zwar vorhanden, bei einem negativen Kapitalwert von ca. [REDACTED] jedoch zu wenig aussagekräftig.

II. Abdruck von I.  
[REDACTED] mit der Bitte um Kenntnisnahme

[REDACTED]

Datum: 21.10.2014

Telefon: [REDACTED]

Telefax: [REDACTED]

**Abfallwirtschaftsbetrieb  
München**

Personal, Organisation und IT  
Anforderungsmanagement,  
Kundenbetreuung und SAP

**Stellungnahme des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM) zur  
Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 01561  
Folgebekchluss zur Grundstufe IT-Multiprojektmanagement (MPM) bei der LHM  
Nicht-öffentlicher Teil**

An das Direktorium,  
Hauptabteilung III  
IT-Strategie und IT-Steuerung/IT-Controlling (STRAC)

### I. Einleitung

Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) begrüßt die Weiterführung des Themas Multiprojektmanagement (MPM) in der Landeshauptstadt München. Den Nutzen von MPM sieht der AWM insbesondere in einer transparenten Vorhabensplanung und der geregelten Vorgehensweise bei referatsübergreifenden Vorhaben. Darüber hinaus unterstützt der AWM die Verbesserung und Einführung von integrierten Planungs- und Steuerungstools, die auch vom dezentralen Informations-, Kommunikations- und Anforderungsmanagement (dika) genutzt werden können.

Im folgenden bezieht der AWM Stellung zum nicht-öffentlichen Teil und zur Wirtschaftlichkeitsbetrachtung (WiBe).

### II. Stellungnahme zum nicht-öffentlichen Teil

Bei den im öffentlichen Teil genannten Referatsprojekten stehen einige Produktivsetzungen ab 2015 an (vgl. S. 37 öffentlicher Teil). Falls die Stellen für die dafür benötigten Projektkoordinatoren neu besetzt werden müssen, erscheint der rechtzeitige Einsatz kompetenter, eingearbeiteter Mitarbeiter für die genannten Themen fragwürdig.

Bei dem beschriebenen Einsatz eines externen Projektkoordinators für zwei Jahre bei It@m ist der Know-how-Transfer an die internen Mitarbeiter zu gewährleisten.

[REDACTED]

### III. Abdruck an

STRAC,  
AWM WL,  
AWM PI IT,  
AMM-PI-JT AM,

[REDACTED]

Datum: 21.10.2014

Telefon: [REDACTED]

Telefax: [REDACTED]

**Abfallwirtschaftsbetrieb  
München**

Personal, Organisation und IT  
Anforderungsmanagement,  
Kundenbetreuung und SAP

**Stellungnahme des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM) zur  
Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V00983  
Folgebekchluss zur Grundstufe IT-Multiprojektmanagement (MPM) bei der LHM  
Öffentlicher Teil**

An das Direktorium,  
Hauptabteilung III  
IT-Strategie und IT-Steuerung / IT-Controlling (STRAC)

## I. Einleitung

Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) begrüßt die Weiterführung des Themas Multiprojektmanagement (MPM) in der Landeshauptstadt München. Den Nutzen von MPM sieht der AWM insbesondere in einer transparenten Vorhabensplanung und der geregelten Vorgehensweise bei referatsübergreifenden Vorhaben. Darüber hinaus unterstützt der AWM die Verbesserung und Einführung von integrierten Planungs- und Steuerungstools, die auch vom dezentralen Informations-, Kommunikations- und Anforderungsmanagement (dIKA) genutzt werden können.

Die vorliegende Beschluss-Vorlage enthält Unklarheiten zu Vorgehensweisen und Kompetenzen der drei Häuser, zu denen der AWM im folgenden Stellung nimmt.

## II. Stellungnahme zum öffentlichen Teil

### Allgemeine Hinweise

Ein klare Abgrenzung der Begriffe „Vorhaben“ und „Projekt“ fehlt in der Einleitung zur Beschluss-Vorlage – nicht jedes Vorhaben wird als Projekt umgesetzt, und die Maßnahmen zur Umsetzung von Vorhaben und Projekten unterscheiden sich. Eine konkrete Zieldefinition für MPM und eine Gegenüberstellung der Ziele der Vorhabensplanung wäre hilfreich.

Des Weiteren erkennt der AWM nicht, auf welches Haus sich MPM bezieht, wenn von „IT“ die Rede ist und wer mit „Einheit“, „Wissensgruppenbereichen“ oder „Kunde“ gemeint ist. MPM ist ausschließlich bei STRAC angesiedelt. Es fehlt eine klare Trennung des Verantwortungsbereiches eines zentralen MPMS vom dezentralen Verantwortungsbereich der dIKAs. Es ist unklar, was mit einem „Flächenrollout“ (vgl. S. 6) beabsichtigt ist.

Diese fehlenden Abgrenzungen erschweren das Verständnis, wie weit STRAC mit MPM in die Selbständigkeit der dIKAs eingreift. Der AWM geht davon aus, dass sich MPM ausschließlich auf die „Vorhabensbündel“ bezieht, die referatsübergreifend wirken. MPM greift nicht in die Ressourcenplanung und -steuerung bei dIKA-eigenen Vorhaben ein.

## Hinweise zu den einzelnen Maßnahmen

### *Synchronisation Vorhabensplanung (Element 1):*

Der AWM begrüßt die Etablierung eines Schätzverfahrens für Personalbedarfe, insbesondere unter Berücksichtigung von Expertenschätzungen. Der AWM erkennt nicht, wie mit knappen Ressourcen in den Fachbereichen der Referate und Eigenbetriebe umgegangen werden soll. Des Weiteren fehlen die Ergebnisse der Pilotierung und die Beschreibung einer weiteren Verankerung des Elementes in Stufe 2.

### *Rollierende Repriorisierung von IT-Vorhaben (Element 2):*

Nach Ansicht des AWMs wurden in der Stufe 1 Vorhaben repriorisiert, um Vergabeslots der Vergabestelle 3 (it@m) zu optimieren. Eine allgemeine Repriorisierung war nicht Bestandteil der Stufe 1. Wenn die Repriorisierung über die Vergabeslots hinaus gehen soll, stellt sich dem AWM die Frage, wie dies erreicht werden soll und wie der Know-how-Transfer von der Vorhabensplanung zu MPM sichergestellt ist.

### *Vorhabensübergreifende Informationsbasis (Element 3):*

Die Beschluss-Vorlage trifft hierzu keine Aussage. Der AWM sieht einen deutlichen Nutzen in einer verbesserten Information und Kommunikation bei stadtweiten Vorhaben. Das Stakeholder Management bei den stadtweiten Projekten und Vorhaben ist derzeit sehr unterschiedlich ausgeprägt. Eine einheitliche und aktuelle Informationsbasis hilft dem AWM bei der Planung und Steuerung des eigenen Ressourceneinsatzes.

### *Management von Abhängigkeiten (Element 4):*

Der AWM regt an, das Vorgehen zur Ermittlung von Synergiepotenzialen kurz zu skizzieren und darzulegen, wie die Realisierung dieser Potenziale stadtweit durchgesetzt wird.

### *Management von Engpassressourcen und Kapazitäten (Element 5):*

Für den AWM ist nicht erkennbar, inwieweit MPM auch in Abläufe der dIKAS mit konkreten Maßnahmen eingreift (z.B. Umverteilung der Aufgaben im dIKA) oder lediglich Empfehlungen für die Auflösung von Konflikten ausspricht (vgl. Beschluss-Vorlage S. 3, S. 17, S. 21, S. 38).

### *Management von vorhabensübergreifenden Risiken (Element 6):*

Die Beschluss-Vorlage trifft hierzu keine Aussage. Was genau soll erreicht werden?

### *Zielkonfliktmanagement & Kommunikation (Element 7):*

Der AWM begrüßt die Rolle von STRAC als Schlichtsstelle bei referatsübergreifenden Zielkonflikten. MPM überschneidet sich dabei mit der Vorhabensplanung, da bereits bei der Planung Zielkonflikte auftreten können. Des Weiteren ist für den AWM unklar, in welcher Form STRAC die Zielkonflikte löst und wer die von MPM erarbeiteten Lösungsvorschläge durchsetzt.

### *Übergreifende Qualitätssicherung von Vorhabensbündeln (Maßnahme 8):*

Die Beschluss-Vorlage trifft hierzu keine Aussage. Was genau soll erreicht werden?

*Koordination von Vorhaben (Element 9):*

Der AWM unterstützt den Einsatz von Projektkoordinatoren bei referatsübergreifenden Vorhaben oder Projekten und geht davon aus, dass sich das Risikomanagement und die Qualitätssicherung nur auf stadtweite Vorhaben bezieht. Für die Durchführung der Reviews und Audits empfiehlt der AWM, einen neutralen Bereich zu beauftragen, um eventuelle Interessenskonflikte zu vermeiden.

*Ergebnisbewertung Vorhabensplanung (Element 10):*

Die Beschluss-Vorlage trifft hierzu keine Aussage. Was genau soll erreicht werden?

*Methoden und Werkzeugunterstützung (Element 11):*

Eine konkrete Beschreibung des Einsatzgebietes des IT-Planungs- und Steuerungstools wäre hilfreich. Es fehlt eine Beschreibung, welche Übergangslösungen in der Linie verankert werden sollen (vgl. S. 18).

Der AWM hat in der Vergangenheit mehrfach Anforderungen an MPM formuliert (z.B. Vorhabensdatenbank, Plan- / Ist-Vergleiche, Ressourcenplanung). Für die Jahre 2015 und 2016 ist lediglich eine erneute Anforderungserhebung sowie eine Pilotierung ausgewählter Elemente vorgesehen. Die Bereitstellung verbesserter IT-Tools ist nach 2016 geplant. Falls eine Vergabe für ein neues Tool notwendig wird, verzögert sich die Einführung noch weiter. Ein echter Nutzen für die dIKAs entsteht durch durchgängige Tools, die den gesamten Planungs- und Steuerungsprozess für Vorhaben integriert unterstützen. Derzeit werden die Daten mehrfach in unterschiedliche Tools eingegeben, was sowohl den Aufwand als auch die Fehleranfälligkeit erhöht. Hier besteht nach Ansicht des AWM dringender Handlungsbedarf.

*Verantwortung und organisatorische Ansiedlung von MPM:*

Die Beschluss-Vorlage besagt, dass MPM das Vorhabensportfolio hinsichtlich Fortschritt und Ergebnis auswertet. Hierzu werden Informationen über Kosten, Fortschritt, Risiko, Ressourcenverbrauch benötigt. Nach Verständnis des AWM gilt dies ausschließlich für die referatsübergreifenden Vorhaben und Vorhabensbündel.

*Einzurichtende Stellen für MPM:*

In der Beschluss-Vorlage wird ein Process Owner für Projektmanagement erwähnt. Unklar ist, in welchem Bereich dieser angesiedelt ist, wie dieser Process Owner mit dem Process Owner für die Vorhabensplanung zusammenarbeitet und wie der Prozess für MPM aussieht.

MPM-Steuerungsunterstützung: Hier fehlt eine Beschreibung, wen diese Stelle unterstützt und für wen sie Informationen aufbereitet.

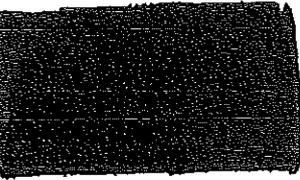
IT-Projektleiter / IT-Projektleiter: Bei den von STRAC-beantragten Stellen erkennt der AWM nicht, welche Aufgaben die Rolle „IT-Projektleiterin“ / „IT-Projektleiter“ übernehmen wird.

Projektkoordinatoren: Offen bleibt, welche Befugnisse die Koordinatoren haben und, wie mit übergreifenden Vorhaben ohne Koordinatoren umgegangen wird. Ebenso unklar ist, wie mit it@m-Vorhaben umgegangen wird, die alle Referate und Eigenbetriebe betreffen. Des Weiteren geht aus der Beschluss-Vorlage nicht hervor, welches Haus den Projektkoordinatoren gegenüber weisungsbefugt ist und wie sich die Projektkoordinatoren von den Projektleitern unterscheiden. Darüber hinaus kann der AWM nicht nachvollziehen, warum die Projektkoordinatoren der dIKAs an STRAC übertragen werden.

Für die Realisierung von MPM ist die aktive Mitarbeit der beteiligten Einheiten erforderlich. Der AWM erkennt nicht, wer benötigte Ressourcen bis wann zur Verfügung stellen muss. Eine nähere Beschreibung des für die MPM-Einführung wichtigen Themas Veränderungsmanagement fehlt.

**Nutzen:**

Der AWM erkennt den Nutzen, den ein MPM bei stadtweiten Vorhaben bieten kann und bittet darum, die Maßnahmen, die einen echten Nutzen für die dIKAs bieten, noch stärker zu berücksichtigen (z.B. einheitliche und aktuelle Informationsbasis bei stadtweiten Projekten / Vorhaben, integrierte Tool-Unterstützung für Vorhabensplanung und -steuerung inkl. Ressourcen-Planung). Ein Eingriff von MPM in die Eigenständigkeit der dIKAs bietet dem AWM keinerlei Nutzen und kann daher auch nicht akzeptiert werden.



**III. Abdruck an**

STRAC,  
AWM WL,  
AWM PI IT,  
AMM-PI-IT AM,



Datum: 17.10.2014

Telefon: [REDACTED]

Telefax: [REDACTED]

Direktorium

D-GL1-LU

Folgebefchluss zur Grundstufe IT-Multiprojektmanagement (MPM) bei der LHM

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 00983

Befchluss des Verwaltungs- und Personalausschusses vom 10.12.2014 (VB)  
Öffentliche Sitzung

Direktorium  
Hauptabteilung III  
IT-Strategie und  
IT-Steuerung/IT-Controlling  
(STRAC)

Das Direktorium nimmt wie folgt Stellung zur Beschlussvorlage:

Die Geschäftsleitung hat keinen Änderungs- bzw. Ergänzungsbedarf.

it@m wird die Stellungnahme unabhängig vom Direktorium direkt an D-III übersenden.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

[REDACTED]

Datum: 09.10.2014

Telefon: [REDACTED]

Telefax: [REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]

Baureferat  
Geschäftsleitung  
BAU-RG

Folgebeschluss zur Grundstufe IT-Multiprojektmanagement (MPM) bei der LHM  
Sitzungsvorlagen Nr. 14-20 / V 00983 (öffentlich), Nr. 14-20 / V 01561 (nichtöffentlich)

Per E-Mail an das Direktorium - STRAC (strac.dlr@muenchen.de)

Das Baureferat begrüßt die vorgeschlagene weitere Umsetzung eines stadtweiten IT-Multiprojektmanagements (MPM) und ist mit den Beschlussvorlagen einverstanden.

Besonders hervorzuheben ist die geplante dauerhafte Verankerung des Elements „Koordination von Vorhaben“ und der damit verbundene Einsatz von Projektkoordinatorinnen und Projektkoordinatoren im Wege der Abordnung vom Direktorium zu ausgewählten Referaten (Baureferat, Kreisverwaltungsreferat, Sozialreferat).

Der Bedarf im Baureferat mit seinem aktuellen IT-Projekt „Optimierung Technisches Betriebszentrum“, welches als SAP-Lösung in enger Zusammenarbeit mit der Stadtkämmerei entsteht und dem mit dem Kreisverwaltungsreferat voraussichtlich Mitte 2015 startenden „Baustellen- und Ereignismanagement“ ist unzweifelhaft gegeben.

Da die Vollzeitstellen „Projektkoordinator(in)“ für die Referate wie in Ziffer 4.2.3 des Vortrags (öffentliche Sitzung) beschrieben zwar stellenmäßig beim Direktorium angesiedelt aber den Referaten im Wege der Abordnung zur Verfügung gestellt werden sollen, sind die personalbezogenen Sachkosten inkl. der einmaligen Einrichtung eines Arbeitsplatzes zum Zeitpunkt der Abordnung ins Budget der Referate zu übertragen.

Wir bitten dies an geeigneter Stelle im Beschlussvortrag der öffentlichen Sitzung darzustellen.

[REDACTED]

Fwd: Folgebeschluss MPM, Stellungnahme MHM

**Betreff:** Fwd: Folgebeschluss MPM, Stellungnahme MHM

**Von:** [REDACTED]

**Datum:** 17.10.2014 11:55

**An:** [REDACTED]

**Kopie (CC):** [REDACTED]

----- Original-Nachricht -----

**Betreff:** Folgebeschluss MPM, Stellungnahme MHM

**Datum:** Fri, 17 Oct 2014 09:31:32 +0200

**Von:** [REDACTED]

**An:** [REDACTED]

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Markthallen München stimmen der Vorlage zu.

--  
Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]  
Büro der Werkleitung

Landeshauptstadt München  
Markthallen München  
Büro der Werkleitung  
Schäftlarnstr. 10  
81371 München

Telefon: [REDACTED]

Fax: [REDACTED]

E-Mail pers: [REDACTED]

E-Mail off: [marketing-mhm@muenchen.de](mailto:marketing-mhm@muenchen.de)

Internet: [www.markthallen-muenchen.de](http://www.markthallen-muenchen.de)

Wichtige Informationen zur elektronischen Kommunikation mit uns:  
<http://www.muenchen.de/ekomm>

Diese Nachricht, inklusive möglicher Anhänge,  
enthält vertrauliche Informationen.  
Wurde diese E-Mail irrtümlich an Sie geschickt,  
benachrichtigen Sie uns bitte und löschen Sie  
diese E-Mail komplett von Ihrem System.



Fwd: Stellungnahme zu "Folgeschluss zur Grundstufe ...

**Betreff:** Fwd: Stellungnahme zu "Folgeschluss zur Grundstufe  
IT-Multiprojektmanagement (MPM).." öffentlicher und nichtöffentlicher Teil

**Von:** [REDACTED]

**Datum:** 14.10.2014 18:09

**An:** [REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]

----- Original-Nachricht -----

**Betreff:** Stellungnahme zu "Folgeschluss zur Grundstufe  
IT-Multiprojektmanagement (MPM).." öffentlicher und nichtöffentlicher Teil

**Datum:** Tue, 14 Oct 2014 16:09:49 +0200

**Von:** [REDACTED]

**An:** [REDACTED]

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Gleichstellungsstelle für Frauen meldet zum oben genannten Betreff  
Fehlanzeige.

Mit freundlichen Grüßen  
[REDACTED]

----- Original-Nachricht -----

Betreff: Re: Stellungnahme zu "Folgebeschluss zur Grundstufe  
IT-Multiprojektmanagement (MPM)..." öffentlicher + nichtöffentlicher Teil  
Datum: Thu, 16 Oct 2014 15:11:13 +0200  
Von: [REDACTED]  
Organisation: Münchner Kammerspiele  
An: [REDACTED]

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele kann nur mangels Größe, dIKa und  
unwahrscheinlicher eigener Betroffenheit Fehlanzeige melden.  
Ansonsten haben wir gegen den vorliegenden Entwurf natürlich keine  
Einwände.

Mit besten Grüßen

[REDACTED]  
Leiter Vertrieb und Zentrale Aufgaben

Münchner Kammerspiele  
Falckenbergstr. 2, 80539 München  
Tel: [REDACTED]  
Fax: [REDACTED]

Internet: [www.muenchner-kammerspiele.de](http://www.muenchner-kammerspiele.de)

\*\*\*\*\*

Datum: 10.10.2014

Telefon: [REDACTED]

Telefax: [REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]

**Kommunalreferat**  
Geschäftsleitung  
dezentrales Informations-,  
Kommunikations- und  
Anforderungsmanagement

Folgebeschlüsse zur Grundstufe IT-Multiprojektmanagement;  
Sitzungsvorlagen Nr. 14-20 / V 00983 bzw. 14-20 / V 01561

**An das Direktorium – STRAC**

Seitens des Kommunalreferats bestehen gegen die mit Mail vom 02.10.2014 zugeleiteten Sitzungsvorlagen zur Weiterentwicklung des IT-Multiprojektmanagements bei der LHM keine Einwände.

Wir bitten lediglich um eine weniger missverständliche Formulierung der Aussage auf Seite 10 oben:

*„Ziel des strategischen Multiprojektmanagements ist es, die richtigen Vorhaben auszuwählen und durchzuführen.“*

Ansonsten wäre die Schlussfolgerung möglich, hier würden gezielt einzelne, z. B. aufgrund strategischer Überlegungen, für das Multiprojektmanagement relevante Vorhaben zur Umsetzung ausgewählt, während andere Vorhaben nicht realisiert werden könnten.

Im Übrigen teilen wir die Einschätzung zu den dargestellten Defiziten im Zusammenhang mit den organisatorischen Rahmenbedingungen der Vorhabensplanung sowie zu deren Toolunterstützung. Hier sehen auch wir erheblichen Nachbesserungsbedarf.

gez.

[REDACTED]  
Kommunalreferent

Datum: 13.10.2014

Telefon

Telefax

Kulturreferat  
Geschäftsleitung  
Beschlusswesen  
KULT-GL3

Beschlussvorlage für den Verwaltungs- und Personalausschuss vom 10.12.2014

Folgebeschluss zur Grundstufe IT-Multiprojektmanagement (MPM) bei der LHM  
Öffentlicher und Nichtöffentlicher Teil

An das Direktorium – HA III, IT-Strategie und IT-Steuerung/IT-Controlling (STRAC)

Zu der Beschlussvorlage nimmt das Kulturreferat wie folgt Stellung:

Gegen die Beschlussvorlage werden keine Einwendungen erhoben.

I. V.

Städtldirektor

21. OKT. 2014

Telefon: [REDACTED]  
Telefax: [REDACTED]

**Personal- und  
Organisationsreferat**  
Personalbetreuung,  
Stellenwirtschaft  
POR-P 2.201

Stellungnahme zur Beschlussvorlage für den Verwaltungs- und Personalausschuss am 10.12.2014, Folgebeschluss zur Grundstufe IT-Multiprojektmanagement (MPM) bei der LHM - öffentlicher und nichtöffentlicher Teil (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 00983)

#### **An das Direktorium - D-III-STRAC**

Zum Beschlussentwurf des Direktoriums wird wie folgt Stellung genommen:

Der Entfristung der bereits vorhandenen Stellen, der unbefristeten Schaffung einer weiteren Stelle für die Steuerungsunterstützung sowie der befristeten Schaffung von zwei Kapazitäten für die Weiterentwicklung des IT-MPM wird seitens des POR-P 2.2 zugestimmt (Antragsziffer 6, 7 und 8).

Der Bedarf an insgesamt 7 Projektkoordinatorinnen und Projektkoordinatoren ist grundsätzlich plausibel. Das Personal- und Organisationsreferat schlägt mit Blick auf die „Grünen Anordnungen“ für das Haushaltsjahr 2015 vor, die Stellen auf drei Jahre befristet einzurichten. Der dauerhafte Bedarf soll im Rahmen der Stufe 2 ermittelt werden und in enger Abstimmung mit dem POR-P 2 erfolgen.

Wir bitten daher, den Antrag des Referenten um folgende Antragsziffer abzuändern:

Änderung Ziff. 10:

„Das Direktorium wird beauftragt, die Einrichtung von 7 Stellen für Projektkoordinatorinnen / -koordinatoren befristet für 3 Jahre ab Besetzung sowie die Stellenbesetzung beim Personal- und Organisationsreferat zu veranlassen...“

„Das Direktorium wird beauftragt, in Abstimmung mit dem Personal- und Organisationsreferat eine Stellenbemessung gemäß dem Leitfaden zur Stellenbemessung durchzuführen, um festzustellen, ob und in welchem Umfang über die vorläufige Befristung hinaus für die Projektkoordination ein Stellenbedarf besteht. Nach Feststellung des Personalbedarfs ist eine erneute Stadtratsentscheidung herbeizuführen.“

Die Beschäftigung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf diesen Stellen kann unbefristet erfolgen.

[REDACTED]

Datum: 19.09.2014

Telefon: [REDACTED]

Telefax: [REDACTED]

**Referat für Arbeit  
und Wirtschaft**  
Referatsgeschäftsleitung  
dezentrales Informations-,  
Kommunikations- und  
Anforderungsmanagement  
(dlKA)

**Stellungnahme zum Folgebeschluss 'Grundstufe IT-Multiprojektmanagement (MPM) bei  
der LHM**

**-Öffentlicher und nichtöffentlicher Teil-**

#### **I. An das Projekt 'E-Government'**

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) nimmt wie folgt Stellung:

##### **1. Öffentlicher Teil des Beschlusses**

Die Entscheidung, das Multiprojektmanagement in einer 2. Stufe weiterzuführen und dadurch dauerhaft bei der LHM zu etablieren sowie durch weitere wesentliche Schwerpunktthemen auszugestalten, wird vom RAW grundsätzlich begrüßt.

In der Zusammenfassung wird auf der Seite 3 zum Management von Engpässen und Kapazitäten, wie auch in den folgenden Kapiteln zu diesem Thema (S.17, 21, 23, 38) die Betrachtung von Engpassbereichen innerhalb der IT bzgl. der dauerhaften Kapazitäten bis hin zu möglichen Maßnahmen (z.B. die Umverteilung der Aufgaben innerhalb der dlKA) durch das MPM beschrieben. Hier ist unklar, mit welchen Methoden eine Aussage über die Kapazitäten der einzelnen Bereiche erreicht werden soll. Ebenfalls ist zu klären, wie die entsprechenden Maßnahmen bei STRAC erstellt werden. Handelt es sich hierbei lediglich um Handlungsempfehlungen? (Anm.: Ein Durchgriff auf Referatsressourcen ist in der derzeitigen Organisationsform der LHM nicht möglich.)

Weiterhin wird auf der Seite 4 unter „Weitere Ausgestaltung ...wesentlicher Schwerpunktthemen“ das Managen von Abhängigkeiten genannt. „Es soll eine Vorgehensweise ausgestaltet werden, um mit Abhängigkeiten und Synergien zwischen Vorhaben umzugehen.“ Hier geht es nicht nur um eine Vorgehensweise für den Umgang mit Abhängigkeiten und Synergien sondern im wesentlichen auch um das Erkennen dieser Abhängigkeiten und Synergien.  
Hier bitten wir ebenfalls darum, den Absatz analog dem nichtöffentlichen Teil zu formulieren: „Es soll in Zusammenarbeit mit den Fach- und IT-Architektinnen / -Architekten eine Vorgehensweise....“

Auf der Seite 10 wird unter strategischem Management die Auswahl der „richtigen Vorhaben“ beschrieben. Hier bitten wir um eine Klarstellung, was die „richtigen Vorhaben“ sind und auf welcher Basis diese ausgewählt werden.

Das RAW bittet ebenfalls um eine Erläuterung und Abgrenzung der Aufgaben und Zuständigkeiten der Projektkoordinatoren und -koordinatorinnen im Bezug zu den Projektleitern / leiterinnen, die im POR im angedachten Projektleiterpool existieren sollen bzw. bei den Referaten direkt angesiedelt sind.

Wünschenswert ist eine Erläuterung der MPM-Elemente 3, 6, 8 und 10, bzgl. der Einsatztermine und Ihrer Rolle für das weitere MPM.

Die Ergebnisse, die in der Stufe 1 gemäß den Ausführungen in Abschnitt 2.2 (S. 8) erreicht wurden, wie z.B. Einrichtung eines Vorplanungsbudgets, rollierende Repriorisierung sowie die Verbesserung der bestehenden Tools zur Vorhabensplanung und Kostenplanung werden vom

RAW als positiv angesehen.

Eine weitere Verbesserung dieser und weiterer MPM-Elemente in der 2. Stufe ist für eine Etablierung des MPM außerordentlich wichtig. Insbesondere ist hier ein einheitliches und nachvollziehbares Schätzverfahren aber auch die Vereinfachung und Harmonisierung der Systeme für die Vorhabensplanung zu nennen.

Wir weisen darauf hin, dass die Beteiligung der Referate am MPM keine Verpflichtung sein kann, sondern nur im Rahmen Ihrer Möglichkeiten zu erfolgen hat. Auch wenn eine Kompensationsleistung angedacht ist, stellt diese keinen adäquaten Ersatz für den Ausfall einzelner Mitarbeiter dar.

Formale Anmerkung zu Abschnitt 4.2.1 (Element 9):

- falsche Referenzierung: ....siehe auch Abschnitt (Fehler: Referenz nicht gefunden)

## **2. Nichtöffentlicher Teil des Beschlusses**

Das RAW hat keine zusätzlichen Anmerkungen.

## **3. Fazit**

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird die dauerhafte Verankerung und die stufenweise Ausgestaltung des Multiprojektmanagements unter Beachtung o.g. Punkte im Rahmen seiner Möglichkeiten unterstützen. Der Einsatz eines MPM ist für eine Verwaltung mit moderner und kundengerechter IT, die eine Vielzahl an Vorhaben mit sehr heterogenen Anforderungen und Zielen aufweist unerlässlich und kann somit auch für das RAW positive bzw. zusätzliche Effekte bringen.

Diese Stellungnahme ist innerhalb des GL-dIKA und mit GL-L abgestimmt.

II. zum Akt



Datum: 20. OKT, 2014

Telefon

Telefax

Referat für  
Bildung und Sport

Stadtschulrat

**Stellungnahme zum Beschlussentwurf Folgebeschluss zur Grundstufe IT-Multiprojektmanagement (MPM) bei der LHM, Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 00983, öffentlicher Teil und Sitzungsvorlage 14-20 / V 01561 nicht öffentlicher Teil, vorgesehen im VPA am 10.12.2014.**

An das Direktorium, HA III, STRAC,

Zu dem Beschlussentwurf „Folgebeschluss zur Grundstufe IT-Multiprojektmanagement (MPM) bei der LHM“, der uns am 02.10.2014 übermittelt wurde, nimmt das RBS wie folgt Stellung:

In dem Beschlussentwurf wird festgestellt, dass bei Einheiten mit einer Vielzahl von Vorhaben bzw. bei einigen Einheiten mit federführender Verantwortung für querschnittliche Aufgaben, Plattformanwendungen, ein dauerhafter Bedarf einer Multiprojekt-Koordination schon heute offensichtlich ist.

Die ProjektkoordinatorInnen und -koordinatoren haben unter anderem folgende Aufgaben:

- Koordination/Synchronisation von voneinander abhängigen Vorhaben, mit möglichen schwerwiegenden oder strategischen Auswirkungen auf Geschäftsprozesse oder geplante Ergebnisse
- Analyse und Verknüpfung komplexer Problemstellungen der Projekte
- Bearbeitung neuartiger und ungeplanter Themenstellungen im Zusammenhang mit der Planung und Durchführung übergreifender und komplexer Projekte
- Sicherstellung der projektübergreifenden Information/Kommunikation/Berichterstattung
- Unterstützung der beteiligten Projektleiter mit methodischen Know-How

Dieser Bedarf wird im Baureferat, dem Kreisverwaltungsreferat, dem Referat für Bildung und Sport, dem Sozialreferat sowie der Stadtkämmerei gesehen. Diese Referate sollen jeweils eine Projektkoordinatorin/einen Projektkoordinator erhalten.

Aufgrund eines Missverständnisses in einem Telefongespräch zwischen STRAC und RBS-ZIB entstand der Eindruck, dass das RBS eine dem Projektkoordinator vergleichbare Stelle in einer eigenen Beschlussvorlage beantragt und somit keine Stelle Projektkoordination für das RBS aus oben genanntem Beschluss benötigt wird. Dies ist allerdings nicht der Fall. Daher muss aufgrund der im Beschluss dargestellten Notwendigkeit auch für das Referat für Bildung und Sport eine Stelle für eine Projektkoordinatorin/einen Projektkoordinator eingerichtet werden.

Sollte für das RBS künftig keine Projektkoordinatorin/kein Projektkoordinator zur Verfügung stehen, würde der in der Beschlussvorlage beschriebene Nutzen, wie z.B. reibungslosere Durchführung von Projekten, Reduzierung von auftretenden Kommunikationsaufwänden sowie der verminderte Einsatz von externen Mitarbeitern, nicht eintreten.

Für die Umsetzung der derzeit ca. 40 geplanten IT-Vorhaben im Verwaltungsbereich des RBS ist der Einsatz einer Projektkoordinatorin/eines Projektkoordinators unerlässlich. Wir bitten daher die Passagen, dass das RBS eine eigene Beschlussvorlage erstellt in den Punkten 4.2.1 und 4.2.3 zu streichen und analog der anderen Referate auch für das RBS eine Projektkoordinatorin/einen Projektkoordinator zu beantragen. Somit erhöht sich die im Beschluss zu beantragende Anzahl von Projektkoordinator/innen von

6 auf 7 Stellen. Auch die beantragten Haushaltsmittel für ProjektkoordinatorIn/ -koordinator müssen dementsprechend erhöht werden.

Mit freundlichen Grüßen

A large black rectangular redaction box covering the signature of the city director.

Stadtdirektor

Datum: 15. 10. 14

Telefon: [REDACTED]

Telefax: [REDACTED]

Revisionsamt  
Prüfgebiet 6  
REV-PG6

Az: MPM2014\_Stellungnahme-RevA

Nr. 368/14

- Beschlussvorlage "Folgebefschluss zur Grundstufe IT-Multiprojektmanagement (MPM) bei der LHM – Öffentlicher Teil" (Nr. 14-20 / V 00983)
  - Beschlussvorlage "Folgebefschluss zur Grundstufe IT-Multiprojektmanagement (MPM) bei der LHM – Nichtöffentlicher Teil" (Nr. 14-20 / V 01661)
- Stellungnahme des Revisionsamtes

An das Direktorium Hauptabteilung III  
IT-Strategie und IT-Steuerung/IT-Controlling (STRAC)

Sehr geehrte Damen,  
sehr geehrte Herren,

das Revisionsamt befürwortet die Fortführung des IT-Multiprojektmanagements (MPM) als strategische Entscheidung.  
In einer Organisation der Größe der Landeshauptstadt München (LHM) mit einer jährlich dreistelligen Anzahl an abzuwickelnden IT-Projekten ist der Einsatz eines MPM sinnvoll und notwendig, um Reibungsverluste und daraus resultierend zeitliche Verzögerungen und zusätzliche Kosten zu minimieren. Die in der Beschlussvorlage genannten Beispiele unterstreichen die Bedeutung des MPM für die LHM.

Zur Verdeutlichung der Größenordnung der künftig mittels MPM zu koordinierenden Projekte wäre die Angabe der prognostizierten Gesamtkosten aller 390 IT-Vorhaben des Jahres 2014 hilfreich.

Die Beschlussvorlage des öffentlichen Teils verwendet den Begriff Projektportfoliomanagement (PPM) widersprüchlich (vgl. Seite 10 Fußnote 1 mit den auf S. 18 f. getroffenen Aussagen zum PPM). Die Begriffe Projektportfoliomanagement und Multiprojektmanagement werden in der Literatur synonym verwendet.

Die Darstellung der Ergebnisse der Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen in der nichtöffentlichen Beschlussvorlage ist für thematisch Außenstehende nicht verständlich (siehe Ziffer 2.2.1, S. 6). Eine Legende würde die Nachvollziehbarkeit erleichtern.

Gemäß den Festlegungen der AGAM Ziffer 2.8.1 Abs. 1 Satz 3 und 4 ist der "Antrag der ReferentIn/des Referenten" so präzise zu formulieren, dass die beantragte Willensäußerung des Stadtrats unmissverständlich erkennbar ist. Ein allgemeiner Hinweis auf den Vortrag genügt dieser Anforderung nicht.

Die Ziffer 3 im Antrag des Referenten im öffentlichen Teil der Beschlussvorlage (Zitat: „... gemäß den Ausführungen in Kapitel 4“) ist deshalb noch entsprechend zu ergänzen.

LV  
[REDACTED]

Datum: 16.10.2014

Telefon: [REDACTED]

Telefax: [REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]

**Stadtkämmerei**

SKA-RL-S1

Stellungnahme der Stadtkämmerei zum Beschlussentwurf des Direktoriums

Folgebeschluss zur Grundstufe IT-Multiprojektmanagement (MPM) bei der LHM  
Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 00983

EGovernment und Open-Government -Stufe 2 – Nichtöffentlicher Teil  
Sitzungsvorlage Nr. 08-20 / V xxxxx

**I. An das Direktorium**

Die Stadtkämmerei sieht die Notwendigkeit eines Multiprojektmanagements und begrüßt die weitere Implementierung. Dem Beschluss wird insofern zugestimmt. Die Stadtkämmerei erachtet die vorgeschlagenen Maßnahmen für sinnvoll und notwendig. Auch die schrittweise Einführung und Erprobung unter Berücksichtigung der vorhandenen Ressourcen und organisatorischen Rahmenbedingungen hält die Stadtkämmerei für zielführend.

Die vorliegende Wirtschaftlichkeitsberechnung (WIBE) sowie die haushaltsrechtlichen Ausführungen wurden geprüft. Aus Sicht der Stadtkämmerei bestehen keine Einwände.

[REDACTED]  
Stadtkämmerer

Pwd: Beschlussvorlage MPM; Stellungnahme dIKA SozR

Betreff: Fwd: Beschlussvorlage MPM; Stellungnahme dIKA SozR

Von: [REDACTED]

Datum: 17.10.2014 11:53

An: [REDACTED]

Kopie (CC): [REDACTED]

----- Original-Nachricht -----

Betreff: Beschlussvorlage MPM; Stellungnahme dIKA SozR

Datum: Fri, 17 Oct 2014 11:09:30 +0200

Von: Werner Huber [REDACTED]

An: [REDACTED]

CC: [REDACTED]

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Beschlussentwurf zum MPM besteht seitens dIKA SozR grundsätzlich Einverständnis.

Allerdings haben wir noch folgende Änderungswünsche bzw. Anmerkungen:

- Ziff. 4.2.2. Weitere Ausgestaltung MPM /Managements von Abhängigkeiten (Element 4):

2. Absatz: "In Stufe 2...."

Hier werden als agierende Personen die FARs bzw. ITAs genannt.

Die Abstimmung/Zusammenarbeit/Ausarbeitung der Themen liegt -zumindest was die dIKAs betrifft -

in der Verantwortung der jeweiligen AM-Leitungen. Ob die Aufgaben dann an die FARs delegiert

werden, ist Entscheidung der AM-Leitungen.

Der Satz müsste daher geändert werden in "....in enger Abstimmung mit den \*AM-Leitungen\* und IT-Architekten....."

und "....., die Themen inhaltlich dann durch die \*AM-Leitungen\* und IT-Architektinnen und....."

Bitte auch in der Zusammenfassung für den nö Teil ändern.

- Ziff. 4.2.3 Projektkoordinatorin/Projektkoordinator:

Wir möchten an dieser Stelle explizit hinweisen, dass der/die Projektkoordinatorin für das SozR aufgrund

der Größe des Referates auch für referatsinterne steuerungsbereichsübergreifende IT-Projekte zum Einsatz kommen wird.

Man kann diesen Sachverhalt aus dem Beschlusstext zwar subsumieren (...meist referatsübergreifend ...), ist aber nicht explizit erwähnt.

Sollte es hierzu von Ihrer Seite einen Dissens geben, bitten wir den og. Sachverhalt noch in den Beschluss aufzunehmen.

- Beschluss nichtöffentlicher Teil- Ziff. 2.1.2 Sachkosten Referate /Kompensation:

Für uns ist nicht transparent, was der Schätzung der Aufwände für die Kompensation zugrunde liegt

und wie hoch der Anteil für das SozR geschätzt wurde. Insofern können wir zur Belastbarkeit der genannten PT-Schätzung

keine Aussage treffen.

MFG  
[REDACTED]

--  
[REDACTED]

Fwd: Beschlussvorlage MPM; Stellungnahme dIKA SozR

Landeshauptstadt Muenchen  
Sozialreferat - Zentrale  
dIKA - Projektmanagement  
Bereichsleiter  
S-Z-dIKA/PM

Orleansstrasse 50  
81667 Muenchen  
Telefon: [REDACTED]  
Telefax: [REDACTED]

Zur elektronischen Kommunikation mit der Landeshauptstadt Muenchen siehe:  
<http://www.muenchen.de/ekom>

Bitte denken Sie an die Umwelt, bevor Sie diese E-Mail ausdrucken. Pro Blatt sparen Sie durchschnittlich 15 g Holz, 260 ml Wasser, 0,05 kWh Strom und 5 g CO<sub>2</sub>.

Fwd: Stellungnahme zu "Folgebeschluss zur Grundstuf...

**Betreff:** Fwd: Stellungnahme zu "Folgebeschluss zur Grundstufe  
IT-Multiprojektmanagement (MPM) ...

**Von:** [REDACTED]

**Datum:** 17.10.2014 11:54

**An:** [REDACTED]

**Kopie (CC):** [REDACTED]

----- Original-Nachricht -----

**Betreff:** Stellungnahme zu "Folgebeschluss zur Grundstufe  
IT-Multiprojektmanagement (MPM) ...

**Datum:** Fri, 17 Oct 2014 09:34:57 +0200

**Von:** [REDACTED]

**An:** [REDACTED]

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Stadtgüter München melden zum im Betreff genannten Beschlussentwurf  
Fehlanzeige.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

Landeshauptstadt München  
Kommunalreferat  
Betriebsbereich  
Freisinger Landstr. 153  
80939 München

Telefon: [REDACTED]

Fax: [REDACTED]

E-Mail pers: [REDACTED]

E-Mail off:

Internet: <http://www.kommunalreferat-muenchen.de>

Wichtige Informationen zur elektronischen Kommunikation mit uns:

<http://www.muenchen.de/ekomm>

Bitte denken Sie an die Umwelt, bevor Sie diese E-Mail ausdrucken.  
Pro Blatt sparen Sie durchschnittlich 15gr Holz, 260ml Wasser, 0,05kWh  
Strom und 5gr CO2.

Diese Nachricht, inklusive möglicher Anhänge,  
enthält vertrauliche Informationen.  
Wurde diese E-Mail irrtümlich an Sie geschickt,  
benachrichtigen Sie uns bitte und löschen Sie  
diese E-Mail komplett von Ihrem System.

Datum: 22.10.2014

Telefon: [REDACTED]

Telefax: [REDACTED]

Referat für Gesundheit  
und Umwelt  
Referatsleitung  
RGU-RL

Folgebefschluss zur Grundstufe IT-Multiprojektmanagement (MPM);  
Stellungnahme des RGU

An D-STRAC

Sehr geehrte Damen und Herren,

das RGU begrüßt die weitere Optimierung der Koordination von referatsübergreifenden IT-Vorhaben und IT-Projekten sowie die Priorisierung des Einsatzes von Mangelressourcen durch den Aufbau eines zentralen Multiprojektmanagements.

Im Rahmen der Einführung des Multiprojektmanagements werden so genannte Projektkoordinatorinnen und Projektkoordinatoren eingesetzt. Deren Aufgabenumgriff sollte in der Vorlage weiter konkretisiert werden. Das RGU geht jedenfalls davon aus, dass durch die Arbeit der Projektkoordinatorinnen und Projektkoordinatoren keine Eingriffe in die Dienstaufgaben des RGU stattfinden. Insbesondere wird davon ausgegangen, dass sich durch den Aufbau eines Multiprojektmanagements keine Änderungen in der Zuständigkeit sowie Hoheit der Planung und Durchführung von IT-Vorhaben und Projekten ergeben. In der Vorlage sollte daher klargestellt werden, dass die Projektkoordinatorinnen und Projektkoordinatoren keinerlei disziplinarische, organisatorische und finanztechnische Befugnisse im RGU haben.

Für die Implementierung eines Multiprojektmanagements sind umfangreiche Personalzuschaltungen an zentraler Stelle geplant. Es sollte dargestellt werden, ob und inwieweit sich durch die Einführung eines Multiprojektmanagements auch an dezentraler Stelle (dIKA) zusätzlicher Personalbedarf ergeben könnte und dass – sofern sich im RGU zusätzlicher Personalbedarf ergibt – das Direktorium basierend auf der vorliegenden Beschlussvorlage beim Personal- und Organisationsreferat eine Ausweitung der Personalkapazität im dIKA des RGU inklusive einer zentralen Finanzierung erwirkt.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

Informations- und Kommunikationstechnologie

Münchner  
Stadtentwässerung

Telefon:

Telefax:

München, 22.10.2014

Stellungnahme zum Folgebeschluss zur Grundstufe IT-Multiprojektmanagement (MPM) bei der LHM

Per E-Mail an das Direktorium - STRAC

Mit dem "Folgebeschluss zur Grundstufe IT-Multiprojektmanagement (MPM) bei der LHM" - Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 00983 sowie dem "Folgebeschluss zur Grundstufe IT-Multiprojektmanagement (MPM) bei der LHM - Nichtöffentlicher Teil" - Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 01561 besteht seitens der Münchner Stadtentwässerung Einverständnis.

Mit freundlichen Grüßen

Datum: 20.10.14  
Tel.: [REDACTED]  
Fax: [REDACTED]  
Sachbearbeitung:  
[REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]

Gesamtpersonalrat

Folgebeschluss zur Grundstufe IT-Multiprojektmanagement (MPM)

I. An das  
Direktorium HA III - STRAC

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Vorstand des GPR hat sich in seiner Sitzung am 20.10.2014 mit dem Folgebeschluss zur Grundstufe IT-Multiprojektmanagement (MPM) beschäftigt und stimmt diesem zu.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]  
Vorsitzende

